

## KULTUR IN KÜRZE

**Drehen und wenden** – unter diesem Titel steht der nächste Workshop für Erwachsene im Museum Kurhaus **Kleve** am heutigen Samstag, 12. Dezember, 14 bis 16 Uhr. Während des Kurses können die Teilnehmer Collagen im Sinne des amerikanischen Künstlers Alex Katz herstellen. Teilnahmegebühr: elf Euro. Anmeldung: ☎ 02821/7 50 10.

**Die Bremer Stadtmusikanten** stehen am heutigen Samstag, 15 Uhr, auf dem Programm des Mülheimer Figurentheaters „Wodo Puppen-spiel“. Zu sehen ist das Stück im Niederrheinischen Museum für Volkskunde und Kulturgeschichte in **Kevelaer**, Hauptstraße 18. Eintritt: drei Euro. Informationen: ☎ 02832/95 41 20.

**Ein Adventskonzert** gibt das Blasorchester **Bedburg-Hau** am Sonntag um 17 Uhr im Gesellschaftshaus der Rheinischen Kliniken. Unter der Leitung von Rinie Nijenhof spielen das Hauptorchester sowie die Flötenkids. Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 16 Uhr. Platzreservierungen sind unter geschaeftsstelle@blasorchester-bedburg-hau.de

**Das Erste Gocher** Adventssingen im Innenhof des Rathauses beginnt am Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr. Die Stadt **Goch** und die Kulturbühne laden zum gemeinsamen Singen unter freiem Himmel ein – in stimmungsvoller Atmosphäre bei Kerzenschein, Glühwein und Kakao.

**Seht, die gute** Zeit ist nah“. Unter diesen Titel stellt der evangelische Kirchenkreis einen Sing-Gottesdienst am Sonntag, 11 Uhr, in der Versöhnungskirche **Kleve**. Mit dabei: die Kantorei, das Vokalensemble, der Kinderchor, der Blechbläserkreis und Karsten Menke an der Orgel.

**Zu Musik zum** Advent lädt die katholische Kirchengemeinde Zur heiligen Familie für Sonntag, 18 Uhr, in die Herz Jesu Kirche **Reichswalde** ein. Mitwirkende sind die Kirchenchöre Materborn und Reichswalde, der Gospelchor und der Kinderchor Materborn. Neben balladenhaften Gospelsongs und peppigen Kinderliedern erklingen klassische Chorsätze aus der Barockzeit. Der Eintritt ist frei.

**In allen Ehren** heißt das Theaterstück, das im Rahmen der Theaterreihe der Stadt **Kevelaer** am Montag, 14. Dezember, 20 Uhr, im Konzert- und Bühnenhaus zu sehen ist. In den Hauptrollen: Max Volkert Martens und Krista Posch. Karten zwischen sechs und 14,50 Euro gibt's im Service-Center der Stadt, ☎ 02832/12 21 51.

## Vorlesung über art connection

**Goch.** Die nächste Vorlesung zur Kunstgeschichte der Gaesdoncker Kunstschule beginnt am Dienstag, 15. Dezember, 19 Uhr, im Museum Goch. Es spricht der Lehrer und Drucker Konrad Stüven zum Thema „art connection Goch – 15 Jahre Druckgrafik“. Der Eintritt zur Vorlesung kostet acht Euro. Karten gibt's es im Vorverkauf im Collegium Augustinianum Gaesdonck, im Museum Goch und an der Abendkasse.

Stüven betreibt seit über 15 Jahren eine Druckwerkstatt. Die hochwertige und professionelle Ausstattung der Werkstatt erlaubt es Künstlern, viele Drucktechniken zu erproben und für die eigene Arbeit anzuwenden. Eine spezielle Edition ist der jährlich erscheinende Kalender mit zwölf Originalgrafiken in einer Auflage von 200 Exemplaren.

## Landstrich, reich an Erinnerungen

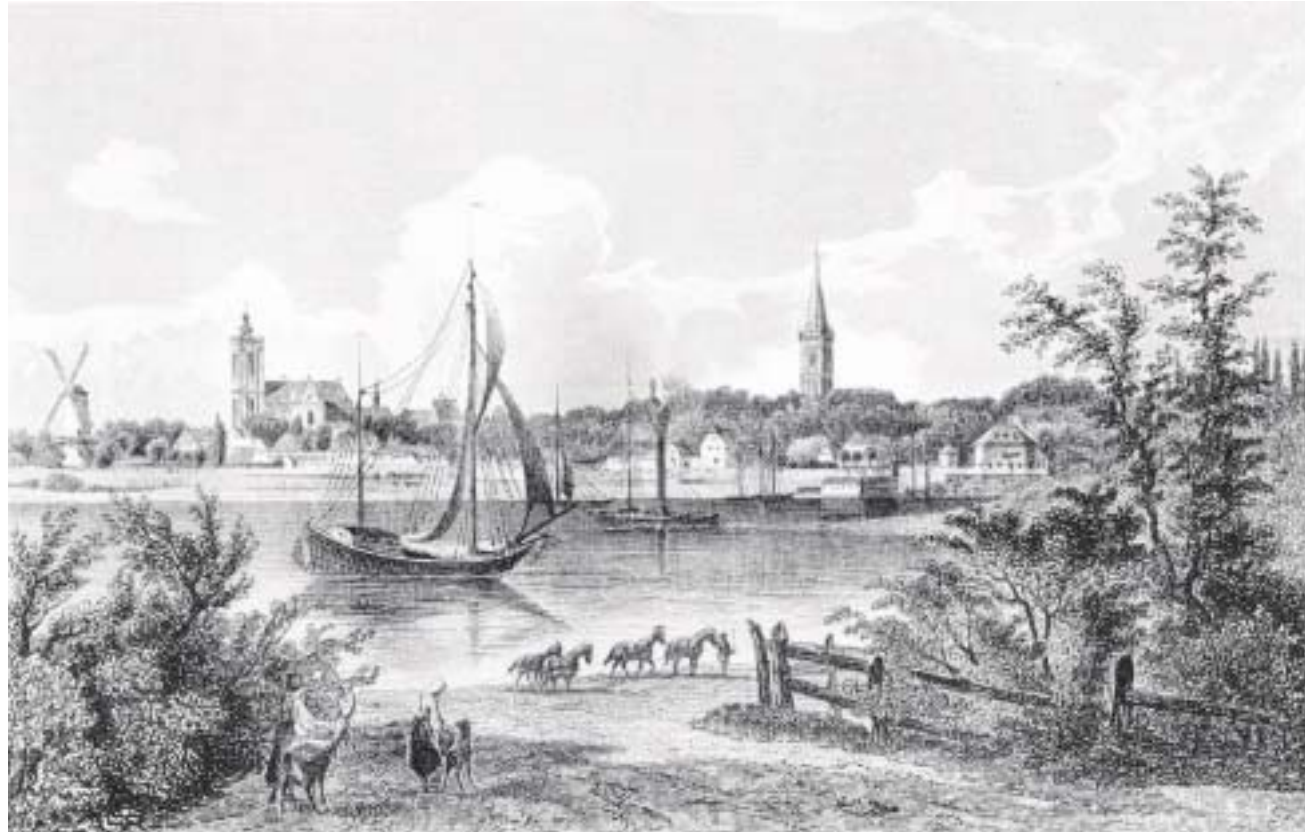
Briefesammlung des französischen präfekten Baron de Ladoucette erstmals in deutscher Sprache erschienen.

Andreas Gebbink

**Kreis Kleve.** Auf jeden Fall hat es ihm gefallen: Als der französische Präfekt Jean Charles Francois Baron de Ladoucette im 19. Jahrhundert den Niederrhein bereiste, da war der französische Abgesandte, Zuständige für das Rurdepartement von Aachen bis Kranenburg, schlichtweg begeistert: zwei Jahre lang hat Ladoucette so ziemlich jedes Örtchen am Niederrhein besucht und sich Notizen gemacht. „Ich habe die Zeit mit dem Vergnügen genutzt, welches man empfindet, wenn man die Wunder der Natur und der Kunst in diesem Landstrich erblickt, der so reich an Erinnerungen ist.“

Die Reiseberichte des Franzosen Ladoucette, der immerhin fünf Jahre für die Geschichte des Niederrheins verantwortlich war, sind jetzt erstmals ins deutsche Sprachgebiet erschienen. Die Historikerin Birgit Gerlach hat die 32 geistreichen, humorvollen und informativen Berichte, neu herausgegeben. Die Sprachwissenschaftlerin Gerlach hat die Originalbriefe übersetzt und das alte Französisch sorgfältig in Sprache und Tonfall der heutigen Zeit angepasst.

Ladoucette hat ausführlich den Bezirk Kleve beschrieben, berichtet über die Niers und die Maas, über das „Heldentum der Johanna Sebus“ und die Alleen der Stadt Kleve.



Historische Ansichten bebildern die Briefe des französischen Präfekten und seine Reise durch den Niederrhein in den Jahren 1813 und 1814.

Auch in Kranenburg weilte der Franzose, schmünzelte über die Schmugglertricks der Einheimischen, die in Bier- und Apfelmösten verbotene Waren über die Grenze brachten.

Die Briefesammlung Ladoucettes liest sich wie ein kleiner Reiseführer für den

Niederrhein. Denn auch über Geldern und die Wallfahrt von Kevelaer und die Tabakfelder von Goch erzählt der Präfekt und wundert sich darüber, dass die Niederrhein „Schwarzbrot“ essen, ein Brot, welches man in Frankreich noch nicht einmal den Gefangenen vorsetzen würde.

## HINTERGRUND

## Kleiner Reiseführer für den Niederrhein

Ladoucette, J.Ch.F. Baron de: Reise im Jahre 1813 und 1814 durch das Land zwischen Maas und Rhein. Deutsche Erstausgabe, herausge-

geben von Birgit Gerlach. 472 Seiten, 29,80 Euro. Bestellungen: Antiquariat am St. Vith, ☎ 02161/17 69 57 oder [www.antiquariat-am-st-vith.de](http://www.antiquariat-am-st-vith.de)

## Kunst zum Mitnehmen

Im Rahmen einer Ausstellung bieten fünf Künstler auf dem ehemaligen XOX-Gelände ihre Werke zu moderaten Preisen an

Sarah Eul

**Kleve.** Anfassen ist auch hier nicht erlaubt, doch was gefällt, darf gerne mitgenommen werden: Kunst zu moderaten Preisen kann in der Ausstellung „Kunst (nicht nur) zum Mitnehmen“ nicht nur betrachtet, sondern auch erworben werden. Zusammen mit vier weiteren Kollegen stellt der Klever Künstler Manfred Knupp zahlreiche Werke aus.

## Malerei für Kinder

Im Gebäude 27a auf dem ehemaligen XOX-Gelände bieten sich dem Betrachter eine Fülle an Perspektiven. Darunter zum Beispiel die Werke



Manfred Knupp auf seiner Klang-Pferd-Installation. Foto: Michellis

der Kleverin Vanessa Pitz, die vor allem im Comicstil malt und zeichnet. Einen besonderen Ansatz verfolgt auch Kirsten Pelzer. Sie hat sich auf Kinder spezialisiert – und zwar in-

dem sie Bilder für sie malt. Rainer Viethen aus Kranenburg hat sich seiner großen Leidenschaft „Frauen“ in seinen Werken hingewidmet. Oft in Form von Göttinnen sind sie auf sei-

nen Bildern zu finden, die mit Farben und Formen nicht geizen. Stehen bleiben, hingucken und entdecken ist bei ihm die Devise. Tierisch wird es bei der Nachwuchskünstlerin Altmuth Emilie Küppers. Die 16-Jährige nähert sich, in surrealistischer Malweise, vor allem einem Objekt: Hühnern. Egal ob großformatig oder als Plastik. Schon seit frühester Kindheit widmet sich die Gocherin dem gefiederten Vieh.

Ebenfalls in der Ausstellung zu sehen und auch zu erwerben sind die Werke von Manfred Knupp. Neben zwei Installationen hat der Klever auch wieder farbgewaltige Gemälde im Angebot. Diese können auf den Gängen des dritten Stocks, aber auch im Ateli-

er des Künstlers selbst begutachtet werden. Fündig kann bei der Kunstschau jeder werden. Die Preise reichen von zehn Euro angefangen bis in die Tausende.

Doch nicht nur das Auge wird hier verwöhnt. Die Gruppe „driessenreuber“ von und mit dem Klever Musiker Clemens Driessen, spielt am heutigen Samstag, ab 20 Uhr, sowie am 13. Dezember ab 11.11 Uhr eigene Lieder. Ein Ausstellungsfest mit DJ Ingo gibt es am heutigen Samstag.

Die Ausstellung „Kunst (nicht nur) zum Mitnehmen“ an der Briener Straße 27a im dritten Stock ist am heute, 12. und Sonntag, 13. Dezember, von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

## Begnadete Körper im Käfer

Konsequentes Affentheater bot Herbert Knebel in der Stadthalle Kleve

Klaus Hübner

**Kleve.** Love is in Sie Er. Heißt das aktuelle, das elfte Programm seit 1988 von Herbert Knebels Affentheater. Wie soll man den neu getexteten, verballhornten, von John Paul Young 1977 im Original gesungenen Rocksong „Love Is In The Air“ noch einigermaßen ins Hochdeutsche übersetzen? Vielleicht kommt die Deutung „Liebe ist in Ihr von Ihm“ dem verknotteten Ruhrpottdeutsch aus Knebels Reimschmiede ziemlich nahe.

Steif in Hüften und Kniegelenken stapfte das vierköpfige Affentheater auf die Theaterbühne, machte heftiges, absurd-spontanes Comedytheater und legte insbesondere für die älteren Semester noch einmal „Feuer an die Lunte“. Denn, so die Erkenntnis Herbert Knebels, „es hört nie mehr auf mit den Hormonen“. Auch mit 60 können Funken noch sprühen, wie bei Horst und Jo-

hanna, die sich beim Stromausfall im Supermarkt ganz nahe kamen und sich vor einem Dessousladen, dem Sanitätshaus Sprenger, Anregungen für später holten.

Da werden die Rentner noch einmal echt rüstig, wenn die Musikanten das schweißtreibende „Radar Love“ in „Rentnerliebe“ umdichten und völlig losgefetzt in den Saal schmettern.

Überhaupt diese genialen Rückgriffe auf die Musik der sechziger und siebziger Jahre. Der Gitarre spielende Sänger Uwe Lyko als Herbert Knebel, Martin Breuer als Bassist Ernst Pichl, Schlagzeuger „Der Trainer“ in Sporthose mit Hosenträger alias Detlef Hinze und Gitarrengeige Georg Goebel-Jackobi als Ozzy Ostermann – ein Quartett der Gute-Laune-Nörgler setzte die vollkommene ausverkaufte Stadthalle unter Dampf. Zwischendurch sezierte Herbert Knebel in seinen gefürchteten Rundum-

schlägen das bescheiden-aufregende Alltagsleben im tiefen Ruhrpott und schwadronierte über die Ehe („Lohnt sich der Aufwand einer Hochzeit angesichts der Scheidungsraten?“) und erinnerte sich kaum daran, wie er seine Guste kennen lernte („Sie hatte einen inne Hacken.“).

Natürlich war nur der Bossa Nova Schuld an allem, und begnadete Körper konstruierten im VW-Käfer muskelzerrende Stellungen. Waren das noch Zeiten! Man vergisst nämlich das erste Auto nicht, das ist anders als bei der ersten Frau. Nostalgisch auch die Story, als Knebel in einer Bar in Altenessen die fesche „Lola“ (nach dem Welthit der Kinks) kennen lernte, später mit ihr nach Hause ging und sie sich dort als „Lothar“ entpuppte. Oder das Loblied auf seine Frau Guste, die als „Brücke über unruhiges Wasser“ selbst einem Tsunami widersteht.

## AUSZEICHNUNG

## Boss: Titel bei Stiftung Buchkunst

**Goch.** Die Jury der Stiftung Buchkunst hat ganz aktuell die Siegeltitel des Wettbewerbs „Die schönsten deutschen Bücher 2009“ bekannt gegeben. Aus 1035 Einsendungen von 440 Verlagen wurden von der hochkarätigen Jury 47 Bücher in den verschiedenen Kategorien prämiert, weitere 17 Bücher mit einer Anerkennung bedacht. Mit dabei in der Sparte „Wissenschaftliche Bücher“ auch ein dreibändiges Werk über das Archiv des Grafikdesigns. (Die Titel: Hans Hillmann, Das visuelle Werk; Philips-Twen, Der tonangebende Realismus; Celestino + dtv, Die Einheit des Programms).

Alle drei Titel wurden komplett bei Boss in Goch gefertigt. Mit dem Titelgewinn im Bereich „Wissenschaftliche Bücher“ erhält Boss erstmalig in dieser Kategorie einen Titel. So begründete ein Mitglied der Jury die Entscheidung: „Drei herausragende Publikationen. Die Reihe ist konzeptionell stark, formal ausgefeilt und perfekt hergestellt. Die leichten Bücher liegen gut in der Hand. Trotz grundsätzlich festgelegter Layoutprinzipien erscheinen alle drei Bände durchaus individuell.“

Mit Stolz blickt man bei Boss darauf, diese drei Bücher produziert zu haben.

## Kirchenchor Wyler lädt zum Konzert

**Wyler.** Zu seinem traditionellen Weihnachtskonzert lädt der Kirchenchor Wyler für morgen, Sonntag, 13. Dezember, ein. Der Cäcilienchor unter der Leitung von Theo Giesbers wird begleitet von einem Streichensemble, Trompeten, Pauken und Orgel. Aufgeführt werden „Das Weihnachtsoratorium“ von Heinrich Fideles Müller (1837-1905) und die „Böhmische Hirtenmesse“ des Tschechen Jakub Jan Ryba (1765-1815). Als Solisten sind zu hören: Kerstin Jansen-Verhoeven (Sopran), Rieny Spierings (Mezzosopran), Andreas Verhoeven (Tenor) und Chris Jansen (Bariton). Das prächtige Weihnachtsoratorium zeichnet sich aus durch seine Sinnlichkeit. In den sechs Abschnitten des Werkes „Sehnsucht nach dem Erlöser“, „Ave Maria“, „Die Geburt“, „Die Hirten bei der Krippe“, „Die heiligen drei Könige“ und „Weihnachtsjubiläum“ sind bekannte Melodien zu hören. Die festliche „Missa pastoralis bohemica“ entstand 1796 und wurde auf wenig übliche Weise geschrieben.

Das Konzert beginnt um 19 Uhr in der St. Johannes Baptist Kirche zu Wyler. Eintritt wird nicht erhoben.

## Gitarre lernen in Basilikamusikschule

**Kevelaer.** Ab sofort bietet die Basilikamusikschule in Kevelaer auch Gitarrenunterricht an. Als Lehrerin konnte Martina Nienhaus gewonnen werden, die von nun an jeden Montag zur Verfügung steht.

Außerdem gibt es an der Musikschule die Möglichkeit, sich in verschiedenen Gruppierungen einzubringen. So werden altersgemäße Ensembles für Streicher, Bläser und für kleine und größere Sänger und Sängerinnen angeboten (Kinderchor, Jugendchor, Jung-Kantorei). Für weitere Informationen oder Anmeldungen zum Einzelunterricht steht Kantor Romano Giefer zur Verfügung, ☎ 02832/93 38 44.

Anzeige

**Artemide**

**Lukassen**

Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr  
Sa. 9.30-16.00 Uhr  
So.\*\* 13.00-17.00 Uhr  
(\*keine Beratung, kein Verkauf)  
[www.leuchten-lukassen.de](http://www.leuchten-lukassen.de)

licht + wohnen  
Bedburger Weide 8  
Hasselt – Gewerbegebiet Süd  
47551 Bedburg-Hau  
Tel. 0 28 21.7470-0